

Passgenaues Angebot

Stabile Auftragslage, hohe Nachfrage im Bereich Wohnen und ein verjüngtes Führungsteam: Das Behindertenzentrum (bhz) Stuttgart kann trotz wachsender Herausforderungen für 2018 stabile Jahresergebnisse vorweisen.

■ FASANENHOF

Inklusion, eine Kultur des Zusammenlebens und der gegenseitigen Achtung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung, Schritt für Schritt in die Tat umzusetzen, ist die Aufgabe, der sich das bhz Stuttgart stellt. Mittels differenzierter und gemeindenaher Arbeitsbetreuungs- und Wohnangebote verfolgt der diakonische Träger der Behindertenhilfe in Stuttgart das Ziel, jedem Menschen mit Behinderung ein möglichst individuelles und passgenaues Angebot zu machen, und mit Engagement und innovativen Ideen wurden bereits viele Erneuerungen angestoßen.

Leichter gesagt als getan, denn in der Praxis wird dies Jahr für Jahr schwieriger. Ein Beispiel gefällig: Die Auftragslage in den vom bhz betriebenen Werkstätten für Menschen mit Behinderung im Fasanenhof und in Feuerbach erwies sich im vergangenen Jahr zwar als stabil, die Erlöse der Werkstätten weisen aber erstmals seit mehreren Jahren keine Steigerung auf: Mit insgesamt 2,8 Millionen Euro liegen sie exakt auf dem Stand des Vorjahres. Die Umsatzerlöse, die neben den Erlösen aus Produktion und Dienstleistung der Werkstätten auch die Leistungsentgelte



Das bhz Stuttgart in der Heigelstraße 13 in Fasanenhof.

Fotos: cf

für die Betreuung umfassen, sind um drei Prozent gestiegen und liegen nunmehr bei 14,9 Millionen Euro. Für die Werkstätten des bhz zeichnen sich neue Entwicklungen ab: „Wir stellen fest, dass die Aufträge immer kleinteiliger und kurzfristiger werden und es deutlich aufwendiger als früher ist, solche auch zu akquirieren“, sagt Vorstandsvorsitzende Irene Kolb-Specht. Die veränderte Arbeitswelt bringe es auch mit sich, dass Unternehmen einfachere Aufträge selbst ausführen, um ihre eigenen leistungsschwächeren Mitarbeitern zu beschäftigen.

367 Beschäftigte zählen die beiden Werkstätten für Menschen mit Behinderung im Berufsbildungs- und Arbeitsbereich; davon arbeiten mittlerweile 56 außerhalb des bhz auf betriebsintegrierten Arbeitsplätzen. Im Förder- und Betreuungsbereich sind 57 Personen beschäftigt. Zwölf Senioren besuchen die Seniorenbetreuung. Die Belegung in der Tagesstruktur ist insgesamt um neun Personen gestiegen. Für sie sind in den mittlerweile 14 Standorten des bhz 176 hauptamtliche Mitarbeitende tätig, hinzu kommen 14 Auszubildende

(Heilerziehungspfleger und Kaufmann für Büromanagement) sowie vier Studierende der Sozialen Arbeit an der DHBW. Zudem sind 33 Jahreskräfte, vier davon im Bundesfreiwilligendienst und 29 im Freiwilligen Sozialen Jahr, beim bhz tätig.

Betreuungsintensive Gruppen

Veränderungen gebe es auch bei der Zusammensetzung der Beschäftigten: „Verstärkt kommen Menschen mit mehrfachen Beeinträchtigungen wie Pflegebedarf, Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Erkrankungen in Kombination zu uns“, so Kolb-Specht. Das bhz hat auf diese Entwicklung reagiert und neben dem Arbeitsbereich (Betreuungsschlüssel 1:12) und Förder- und Betreuungsbereich (Betreuungsschlüssel

1:3) an allen Standorten „betreuungsintensive Gruppen“, sogenannte WfbM Transfer mit einem Betreuungsschlüssel von 1:6 eingerichtet.

Mittlerweile leben insgesamt 145 Menschen mit Behinderung in Wohnangeboten des bhz oder werden von bhz-Mitarbeitenden in der eigenen Wohnung betreut. Das bhz hat das Ziel, in allen seinen Wohnangeboten den persönlichen Wünschen und dem individuellen Bedarf so weit wie möglich zu entsprechen. Deshalb gibt es mittlerweile eine Vielzahl unterschiedlicher Wohnformen beim bhz. Die Nachfrage nach den Wohnangeboten übersteigt das bestehende Angebot nach wie vor deutlich: Pro Woche erreichen im Schnitt zwei Anfragen das bhz; auf der Warteliste sind mittlerweile 28 Personen verzeichnet.

Die angespannte Lage auf dem Stuttgarter Wohnungsmarkt macht den weiteren Ausbau allerdings sehr schwierig. Weiterhin sucht das bhz nach geeigneten Grundstücken und Immobilien. Die 36 Bewohner der Wohngemeinschaft Plieningen haben mittlerweile ihr Übergangsquartier auf dem Killesberg bezogen. Im Rahmen des Umbaus

wird die Zahl der Plätze in Plieningen auf 24 reduziert werden. In unmittelbarer Nähe davon, in der Hagenwiesenstraße, plant das bhz den Neubau eines Wohnangebots mit sechs bis sieben Plätzen. Das Vorhaben wird derzeit baurechtlich von der Stadt geprüft. Beim Bau von Wohnangeboten will das bhz künftig verstärkt auf Kooperationen setzen. „Bauen ist eigentlich nicht unsere Kompetenz“, sagt Irene Kolb-Specht hierzu, „mittels Kooperationen können wir vom Fachwissen der Immobilienwirtschaft profitieren und diese wiederum von unserer Erfahrung in der Betreuung von Menschen mit Unterstützungsbedarf und der Netzwerkarbeit innerhalb eines Stadtteils.“

Intern hat das bhz sein Führungsteam verjüngt und seine Leitungsstruktur neu gegliedert: Mit dem Eintritt der Stuttgarter Diakonie-Pfarrerin Gabriele Ehrmann als theologische Vorständin zum 1. März dieses Jahres hat Irene Kolb-Specht den Vorstandsvorsitz übernommen. Eberhard Bügner bleibt weiterhin kaufmännischer Vorstand. Ehrmann sieht ihre Aufgabe vor allem darin, das diakonische Profil des bhz weiter zu stärken.

sw/ik



Irene Kolb-Specht.



Gabriele Ehrmann.

INFO

Termin

Samstag, 21. September, 10.30 Uhr: Jahresfest im bhz. Kirchliche Amtseinführung der theologischen Vorständin Gabriele Ehrmann in der Bonhoefferkirche Fasanenhof.